

du commerce de la France“ und der „Documents statistiques sur le commerce de la France“, nach welchen die Einfuhr von Rosinen und Korinthen nach Frankreich von 67 935 t im Jahre 1881 auf 105 950 t im Jahre 1890 gestiegen ist. Der weitaus grösste Theil dieses Einfuhrüberschusses wird auf Rechnung der Rosinenweinfabrikation zu setzen sein. Nach einer Mittheilung in der Zeitschrift: Weinbau und Weinhandel wurden 1891 1 700 000 hl Rosinenwein in Frankreich dargestellt. Die Menge Rosinenwein entspricht etwa 42 000 t Rosinen. Da die Fabrikation dieses Rosinenweines die einheimische Weinproduction zu schädigen drohte, so bestimmte das französische Gesetz vom 14. August 1889 u. A., dass das Erzeugniss der Gährung von Rosinen mit Wasser nur unter dem Namen Rosinenwein („Vins de raisins secs“) versendet, verkauft oder in den Handel gebracht werden dürfe. Dasselbe gilt für jedes Gemenge dieses Erzeugnisses mit Wein. Es wurde ferner in Frankreich am 26. Juli 1890 ein Gesetz erlassen, welches die Herstellung des Rosinenweines einer besonderen Declaration und Besteuerung unterwarf.

[Schluss folgt.]

Patentanmeldungen.

Klasse:

(R. A. 13. März 1892.)

22. D. 4747. Verfahren zur Herstellung von **Bleiweiss**. — E. W. Dahl in New-York, V. St. A. 11. Mai 1891.
78. C. 3912. Verfahren der Vorbehandlung zu nitrirender **Cellulose**. — H. de Chardonnet in Paris. 29. Oct. 1891.

(R. A. 17. März 1892.)

10. L. 7180. Verfahren zur Verhinderung der Selbstzündung von **Kohlen** (in Schiffen, auf Halden oder dergl.). — G. A. Loibl in Ratibor. 23. Jan. 1892.
22. F. 5562. Verfahren zur Darstellung von **Farbstoffen** der Triphenyl- bez. Diphenylnaphtylmethanreihe. (Zusatz zur Anmeldung F. 5752.) — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld. 14. Aug. 1891.
- F. 5752. Verfahren zur Darstellung von **Triphenylmethanfarbstoffen**. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld. 13. Aug. 1891.
49. Sch. 7549. **Öldampfbrenner** für Heiz-, Beleuchtungs- und Löthzwecke mit Vorwärmung der Verbrennungsluft. — Fr. Schmidt in Berlin. 21. Sept. 1891.
81. J. 2636. **Glasflasche**, welche zur Erhöhung der Festigkeit mit einer Umhüllung versehen ist. — R. Jordan in Ocker a. H. 1. Oct. 1891.

(R. A. 21. März 1892.)

8. L. 7110. Verfahren mehrfarbig im Stück zu **färben**. — Dr. H. Lange in Krefeld. 9. Dec. 1891.
10. M. 8605. Verfahren und Vorrichtung zum Entwässern der in einem Becherwerk geförderten **Feinkohle**. — Maschinenbau-Anstalt Humboldt in Kalk bei Köln. 4. Jan. 1892.
12. R. 6777. Condensation von **as-Methylphenylhydrazin** mit Salicylaldehyd. — Dr. I. Roos in Frankfurt a. M. 27. Juli 1891.
22. F. 5478. Verfahren zur Darstellung von Farbstoffen aus **Fluoresceinchlorid**. (Zus. z. Pat. No. 48 367.) — Farb-

werke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M. 23. Juni 1891.

22. F. 4345. Verfahren zur Darstellung direct färbender gemischter **Disazofarbstoffe** aus Tetrazodiphenoläthern. (Zus. z. Pat. No. 38 802.) — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld. 16. Sept. 1889.
- K. 8625. Verfahren zur Darstellung von **o-Tolylrosindallin** und Sulfosäuren desselben. — Kalle & Co. in Biebrich a. Rh. 15. April 1891.
- R. 6866. Dachpappen-Anstrich. — B. Roedelius in Eberswalde. 22. Sept. 1891.
49. L. 7124. Verfahren zur Herstellung von **Aluminiumloth**. H. Lançon in Bienne. 19. Dec. 1891.

(R. A. 24. März 1892.)

22. L. 6940. Verfahren zur Darstellung von **Azofarbstoffen**, welche einen Diazosulfosäurerest enthalten. — Dr. M. Lange in Amersfoort, Holland. 5. Sept. 1891.
48. J. 2687. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von **Metallsplegein**. — J. Jacobson in Boston. 28. Dec. 1891.
8. F. 5811. Verfahren zur Herstellung eines rothen **Farbstoffs** auf der Faser. — Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M. 16. Jan. 1892.
12. F. 5735. Verfahren zur Raffination von **Rohsaccharin**. — Dr. C. Fahlberg in Salbke bei Magdeburg. 25. Nov. 1891.
- L. 7022. Verfahren zur Gewinnung von **Sauerstoff** aus Luft. — J. C. Lawson in London. 21. Oct. 1891.

(R. A. 28. März 1892.)

18. Sch. 7598. Eine Ausführungsform des unter No. 55 707 patentirten **Siemens-Martin-Ofens**. — H. Schoenwaelder in Friedensbütte bei Morgenroth O.-Schl. 22. Oct. 1891.
22. B. 10 306. Verfahren zur Darstellung von **Azofarbstoffen** aus Naphtolsulfamidulfosäure. (Zus. z. Pat. No. 57 484.) — Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. 30. Dec. 1889.
- F. 5097. Verfahren zur Darstellung fuchsinrother **Azofarbstoffe** aus Dioxynaphtalinsulfosäuren. (Zus. z. Pat. No. 54 116.) Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld. 21. Nov. 1890.
23. G. 7144. Verfahren, mit **Schmieröl** getränkte Putzwolle unverbrennlich zu machen. — R. Graf in Baltimore. 26. Nov. 1891.
- K. 8953. Verfahren und Apparat zum Raffinieren von **Rohpetroleum**. — The Kerosene Company Limited und The Tank Storage & Carriage Company Limited in London. 14. Aug. 1891.
39. M. 8478. Verfahren, hohle Gegenstände aus **Gummi** luftdicht zu verschliessen. — K. Münzinger in München-Schwabing. 2. Nov. 1891.
40. B. 12 755. Verfahren zur Trennung des Eisens, Kobalts und Zinks vom Nickel durch Elektrolyse. — F. Basse & Selve in Altena i. W. 21. Dec. 1891.
- H. 11 980. Beschickungs- und Wäge-Vorrichtung für **Schachtöfen**. — E. Honold in Stolberg, Rheinland. 19. Febr. 1892.
- P. 5592. Rühr- und Fortschaukelungs-Vorrichtung für **Röstöfen**. — E. Preiss in Guidottobütte bei Chropaczow, O.-Schl. 5. Febr. 1892.
- S. 6291. Verfahren und Vorrichtung zur Gewinnung von **Metallen**. — Shedlock & Denny in London. 19. Nov. 1891.

(R. A. 4. April 1892.)

22. D. 4787. Verfahren zur Darstellung echter, gelber **Monoazofarbstoffe** aus β -Naphtylaminmonosulfosäuren und o-Oxycarbonsäuren. — Dahl & Co. in Barmen. 5. Juni 1891.
23. Sch. 7530. Verfahren zur Darstellung von **Dioxyfett-säuren**. — (Zus. z. Pat. No. 60 579.) — Firma Dr. Schmitz & Toenges in Kleve, Rheinprovinz. 12. Sept. 1891.

Deutsche Gesellschaft für angewandte Chemie.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Hannoverscher Bezirksverein.

Sitzung vom 9. Januar. Vorsitz. Dr. Scheuer. Anwesend 30 Mitglieder, sowie vom Hauptvorstand Marzurke und Prof. Stutzer, vom Anhalt. Bezirksverein Dr. Precht, ferner 3 Gäste.

Der Vorsitzende begrüsst die Versammlung und Gäste, er weist ferner auf den Verzug des thätigsten Vereinsmitgliedes Dr. F. Fischer hin und fordert die Mitglieder auf, nun mit doppeltem Eifer das Vereinsinteresse nach jeder Richtung hin

zu fördern, damit der Bezirksverein seinen unter Fischer's Leitung bewährten Ruf sich erhalte.

Es folgt der Vortrag von Dr. **Scheuer**:

Über die Industrie der Borsäure und des Borax (s. S. 241).

Sitzung vom 6. Februar. Anwesend: 28 Mitglieder und 3 Gäste.

Vortrag von Dr. R. **Schaefer**:

Über die Natur und Anwendung der verschiedenen Bleichmittel für Baumwolle, Wolle und Seide.

Württembergischer Bezirksverein.

Sitzung vom 12. März 1892. Vorsitzender: Professor Dr. Hell, Schriftführer: Dr. Bujard. Anwesend sind 18 Mitglieder.

Dr. **Bujard** hält seinen angekündigten Vortrag:

Ueber die sog. Schnellmethoden der Milchfettbestimmung in den Molkereien mit besonderer Berücksichtigung des Dr. de Laval'schen Laktokrits.

Redner besprach zunächst die früher in den Molkereien im Gebrauch gewesenen und theilweise noch im Gebrauch befindlichen Apparate zur Rahmmessung, das Chevalier'sche Cremometer, die engen und röhrenförmigen Rahmmesser, die Rahmglocken Krocker's, ferner die verbesserten Apparate dieser Abtheilung, den Tjord'schen Apparat und den Lehfeldt'schen Centrifugalmilchprober. Des Weiteren wurde der optischen Milchprüfungsmethoden der Vollständigkeit halber Erwähnung gethan, das Princip der Methoden kurz erläutert und die von Donné, Seidlitz, Reischauer, Gebrüder Mittelstrass, Vogel und Feser, Heusner und Heeren construirten Instrumente vorgezeigt. Nach einer kurzen Kritik über die Brauchbarkeit und Anwendungsfähigkeit der vorgenannten cremometrischen und optischen Prüfungsverfahren, welche für die genaue Milchprüfung wegen der vielen Fehlerquellen nicht in Frage kommen können, wandte sich der Redner zur Beschreibung des laktobutyrometrischen Verfahrens von Marchand de Fécamp, hob die an diesem Instrument von Salleron, Schmidt und Tollens u. A. vorgenommenen Verbesserungen hervor, schenkte ferner dem bewährten aräometrischen Verfahren von Soxhlet gebührende Beachtung und beschrieb sodann eingehend die Milchfettbestimmung mittels des de Laval'schen Laktokrits, welchen Redner im Betriebe vorzeigte.

Die Vortheile des Apparates zur raschen und ebenso genauen Fettbestimmung, als dies durch die gewichtsanalytischen Methoden geschieht, für die Molkereien namentlich dann, wenn die Milch nach dem Fettgehalt eingekauft werden soll, wurden hervorgehoben, auf die von de Laval vorgenommene Verbesserung der Methode durch Verwendung von Milchsäure anstatt des für die mit dem Apparat Arbeitenden so lästigen Gemisches von Eisessig und Schwefelsäure als Lösungsmittel der Eiweisskörper hingewiesen und die neuerdings von Prof. Nilson ausgeführten Versuche und Er-

gebnisse besprochen, welche letztere sich übrigens mit den früher von einer grossen Anzahl Fachleuten in tausenden von Fällen erhaltenen günstigen Resultaten im Einklang befinden. Zum Schlusse beschrieb Redner das seit vielen Jahren im städtischen Laboratorium angewandte Verfahren der Milchfettbestimmung, welches (vgl. Klinger, Anal. von Stallprobenmilch, Repert. der analyt. Chemie 1886, 545) die Ausführung einer grösseren Anzahl von Milchfettbestimmungen neben einander in verhältnissmässig kurzer Zeit zulässt. Dies Verfahren beruht auf dem längst bekannten Princip der Ätherausschüttelung aus der mit conc. Natronlauge versetzten Milch.

Zur Ausführung der Bestimmung dient ein etwa 25 cm hoher und etwa 3 cm weiter, mit eingeriebenem Glasköpsel versehener Glascylinder, welcher in 130 cc so getheilt ist, dass die ersten 30 cc $\frac{1}{10}$ cc Theilung führen, während die folgenden cc nur in einem Abstand von je 10 cc markirt sind. Mittels Pipetten werden 25 cc der gut durchgemischten Milch und 2 cc sehr conc. Natronlauge (spec. Gew. = 1,3 bis 1,4) in den Cylinder gebracht, durchmischt, das Ganze rasch mit Äther auf 130 cc aufgefüllt und wieder geschüttelt. Anhaltendes Schütteln ist zu vermeiden; man lässt den Cylinder stehen, die Schichten sich abscheiden und schüttelt von Zeit zu Zeit wieder. Wenn öfters geschüttelt worden ist, so ist man nach etwa drei Stunden sicher, alles Fett im Äther gelöst zu haben. Man liest nun das Äthervolum ab, pipettirt 50 cc der Ätherfettlösung in ein tarirtes Kölbchen, trocknet den Ätherabdampfungsrückstand bei 100° bis zum constant bleibenden Gewicht und wägt. Die Resultate sind genau und stimmen mit den mittels des Extractionsverfahrens erhaltenen Resultaten hinreichend genau überein. — Die den Vortrag betreffenden Apparate waren nahezu vollständig vertreten, sie waren theils Eigenthum des städt. Laboratoriums, theils wurden sie von Prof. Dr. Schmidt aus der reichhaltigen Apparatsammlung des chem. Laboratoriums der Königl. thierärztlichen Hochschule dem Redner zur Verfügung gestellt. Den de Laval'schen Handlaktokrit vom Bergedorfer Eisenwerk lieferte die Firma J. A. Roth, Molkereibureau in Stuttgart.

Auf diesen Vortrag liess Prof. Dr. Schmidt an Hand der optischen Milchprüfungsinstrumente eine eingehende Erklärung dieser Apparate folgen.

In derselben Sitzung wurde beschlossen, den mit der Subdirection der Kölner Unfallversicherungs-Actiengesellschaft zu Stuttgart abgeschlossenen Vertrag für die Mitglieder des Bezirksvereins zu veröffentlichen:

Vertrag. Zwischen dem Vorstande des Württ. Bez.-Vereins der deutschen Gesellschaft für angewandte Chemie und der Subdirection der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Actiengesellschaft, vertreten durch Herrn G. Manschek in Stuttgart, ist heute, vorbehaltlich der Genehmigung der Direction dieser Gesellschaft folgender Vertrag abgeschlossen worden:

§ 1. Die Kölnische Unfall-Versicherungs-Actiengesellschaft gewährt den Mitgliedern des Bezirksvereins, welche von jetzt ab bei ihr Versicherung nehmen, folgende Vergünstigungen:

1. Die Gesellschaft berechnet für die Aus-

fertigung der Police ausser den Prämien keinerlei Gebühren;

2. die Prämie kann je nach Belieben ganz-, halb- und vierteljährlich bezahlt werden, ohne Zinszuschlag für die Theilzahlung;

3. bei mehrjährigen Versicherungen mit Vorauszahlung der Prämie gewährt die Gesellschaft:

- a) auf zwei Jahre einen Discount von 5 Proc. von der Prämie des zweiten Jahres,
- b) auf drei Jahre ein halbes Freijahr, so dass die Prämie nur für $2\frac{1}{2}$ Jahr zu zahlen ist,
- c) auf fünf Jahre ein Freijahr, so dass Prämie nur für vier Jahre zu zahlen ist,
- d) auf 7 Jahre ein und ein halbes Freijahr, so dass die Prämie nur für $5\frac{1}{2}$ Jahr zu zahlen ist,
- e) auf 10 Jahre 2 und $\frac{1}{2}$ Freijahr, so dass die Prämie nur für $7\frac{1}{2}$ Jahr zu zahlen ist.

§ 2. Die Subdirection gewährt den auf Grund dieses Vertrages bei der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Actiengesellschaft versicherten Mitgliedern des Bezirksvereins von der der Subdirection seitens der Gesellschaft gutgebrachten Provision einen Nachlass von 10 Proc. der gezahlten Prämienbeträge, abzüglich etwaiger Rückvergütungen.

§ 3. Die in den vorstehenden Paragraphen den Mitgliedern des Vereins gewährten Vergünstigungen haben nur Gültigkeit für die vom Tage des Vertragsabschlusses ab der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Actiengesellschaft zugeführten Neuversicherungen von Vereinsmitgliedern, deren Anträge ihr durch die mitunterzeichnete Subdirection eingereicht werden. Auf bereits bestehende Versicherung einzelner Mitglieder des Vereins hat dieser Vertrag keine rückwirkende Kraft, sondern die letzteren können erst bei der nächsten Prämienzahlung in den Genuss der vorbezeichneten Vergünstigungen treten.

§ 4. Versicherte Mitglieder, welche aus dem Bezirksverein ausscheiden, bleiben bis zum Ablauf ihrer Police im Genuss der ihnen durch gegen-

wärtigen Vertrag gewährten Vortheile, so lange die Prämien an die unterzeichnete Subdirection gezahlt werden.

§ 5. Der Bezirksverein verpflichtet sich:

a) weder mit einer anderen Gesellschaft einen Unfallversicherungsvertrag abzuschliessen, noch eine andere als die Kölnische Unfall-Versicherungs-Actiengesellschaft den Vereinsmitgliedern zu empfehlen, so lange der gegenwärtige Vertrag gültig ist,

b) den Mitgliedern des Bezirksvereins von dem gegenwärtigen Vertragsabkommen durch das Vereinsblatt empfehlende Kenntniss zu geben,

c) der genannten Subdirection ein alljährlich zum 1. April zu ergänzendes Verzeichniss der Vereinsmitglieder zuzustellen.

§ 6. Die Mitglieder des Bezirksvereins sind verpflichtet, ihre Mitgliedschaft bei Stellung des Antrages auf Versicherung oder Erneuerung derselben durch Vorzeigen der Mitgliedskarte für das laufende Jahr nachzuweisen.

§ 7. Im Falle der Auflösung des Bezirksvereins erlischt der Vertrag.

§ 8. Gegenwärtiger Vertrag ist auf die Dauer von zehn Jahren abgeschlossen und tritt mit dem heutigen Tage in Kraft. Ist derselbe nicht vor Ablauf des neunten Jahres von einer der Parteien gekündigt, so bleibt er auf eine weitere Zeitdauer von zehn Jahren unter denselben Bedingungen in Kraft und so fort, bis eine Kündigung vor Ablauf des vorletzten Jahres eines zehnjährigen Vertragsabschnittes erfolgt ist.

§ 9. Die einzelnen Mitglieder des Bezirksvereins sind auf Grund vorstehenden Vertrages nicht genöthigt, bei der Kölnischen Unfallversicherungs-Actiengesellschaft Versicherung zu nehmen, oder eine bei einer anderen Gesellschaft laufende Police aufzugeben. Ebensowenig kann der unterzeichnete Vorstand des Bezirksvereins in irgend einer Weise materiell herangezogen werden.

Dieser Vertrag ist doppelt ausgefertigt und jedem Theile eine Ausfertigung zugetheilt.

Zum Mitgliederverzeichniss.

Als Mitglieder der Deutsch. Ges. f. ang. Chem. werden vorgeschlagen:

Betriebs-Direction der chemischen Fabrik, Heufeld, Oberbayern (Adr. Dr. Gerr) (durch F. Fischer).

Dr. Rud. Kayser, Halle a. S., Mühlgraben 4 I (durch Fr. Lütj). (S. A.)

Kunkler Alhert, Betriebsleiter der Fabrik Döllnitz bei Ammendorf (durch Fr. Lütj). (S. A.)

Friedrich Kuhn, Hüttenmeister, Reckehütte bei Schoppinitz, O.-S. (durch G. Matzurke). (O. S.)

Dr. Ludwig Oelkers, Laboratoriums-Vorstand der Actiengesellschaft Georg Egestorffs Salzwerke in Linden-Hannover (durch d. V. Dr. Scheuer).

Paul Schirmer, Chemiker der Actiengesellschaft Georg Egestorffs Salzwerke in Linden-Hannover (durch d. V. Dr. Scheuer).

Dr. Ottokar Srpek, Betriebsleiter der Farbenfabrik Pfaffstätten bei Wien (durch Dr. Zsigmondy).

Martin Wendriner, Chemiker der Julenhütte, Bobrek bei Beuthen O.-S. (durch G. Matzurke). (O. S.)

Gesamtzahl der Mitglieder 762.

Der Vorstand.

Vorsitzender: **Dr. Krey.**
(Granschütz.)

Schriftführer: **Ferd. Fischer.**
(Göttingen, Wilh. Weber-Str.)